

*„Das Resultat des Geschlechtsverkehrs
ist im Allgemeinen das Kind.“**

LIEBE BESUCHERIN, LIEBER BESUCHER!



Immer noch gibt es zu wenig Wissen über sichere Verhütungsmethoden, weil die Aufklärung fehlt, und immer noch haben nicht alle Frauen / Männer / Paare Zugang zu Verhütung, weil Verhüten auch eine Frage des Geldes ist. Und immer noch – auch nach 30 Jahren Fristenregelung – sind die Möglichkeiten zur Durchführung eines Abbruchs sehr eingeschränkt, weil es in Österreich keine flächen-deckende und für alle leistbare Möglichkeit in öffentlichen Krankenanstalten gibt. Auch die Schutzzonen vor Kliniken, die sowohl Frauen als auch Klinikpersonal vor Psychoterror schützen sollen, sind immer noch nicht realisiert.

Wir wissen, dass dort, wo Frauen / Männern / Paaren der Zugang zu Verhütung erschwert wird, oder wenn die Aufklärung versagt, Frauen aller Schichten auf Schwangerschaftsabbrüche angewiesen sind. Deshalb ist es auch ganz wichtig, den Schwangerschaftsabbruch definitiv straffrei zu stellen. Denn er hat im Strafgesetz nichts verloren.

Das Selbstbestimmungsrecht der Frauen über ihren eigenen Körper musste von Generationen von Frauen vor uns hart erkämpft werden. Und trotzdem geht es heute nicht nur darum, Rahmenbedingungen nicht zu verschlechtern, es geht vielmehr darum, sie zu verbessern. Es geht darum, dass gut aufgeklärte Frauen, die über Verhütung Bescheid wissen, eine selbständige und unbeeinflusste Entscheidung treffen können.

Damit sich eine Frau frei entscheiden kann, ob und wann sie ein Kind bekommen will, ist der offene Zugang zu Verhütungsmitteln und damit zusammenhängend eine umfassende Aufklärung für alle Frauen und alle Männer unerlässlich. Denn Verhütung ist auch Männersache. Und weder Gratisverhütungsmittel in Schulen noch die Pille auf Krankenschein sind ein Luxus, sondern müssen Selbstverständlichkeit werden.

Dieses Museum leistet einen großartigen Beitrag dazu. Hier ist die Entwicklung von Verhütung und Schwangerschaftsabbruch dokumentiert; hier werden die vielen falschen und gefährlichen Wege aufgezeigt, die im Laufe der Zeit beschritten worden sind. Das macht es möglich, sich auch mit scheinbar allgemein bekannten Tatsachen genauer zu beschäftigen. Etwa mit der Frage, wie und warum und wann genau eine Schwangerschaft entstehen kann.

Aus dem Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch wird niemand hinaus gehen, ohne etwas gelernt zu haben. Über medizinische Zusammenhänge, über soziale Zwänge, über gesellschaftliche Entwicklungen. Zum Nachdenken für sich selbst und zum Weitergeben an andere.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Besuch und bin sehr stolz darauf, dass wir dieses weltweit einzige Museum in Wien haben.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Mag. Barbara Prammer
Präsidentin des Österreichischen Nationalrates

MUSEUM FÜR VERHÜTUNG UND SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Adresse:

Mariahilfer Gürtel 37/1. Stock, A-1150 Wien
Tel. 0699 178 178 04
www.muvs.org

Öffentliche Erreichbarkeit:

U3/U6: Station Westbahnhof, Ausgang Äußere Mariahilfer Straße
Straßenbahn 5, 6, 9, 18, 56, 58: Station Westbahnhof. Keine Parkplätze
vorhanden. Fahrräder können im Innenhof abgestellt werden.

Öffnungszeiten:

Mi bis So 14-18 Uhr

Eintrittspreis:

Erwachsene: 8,- Euro
Ermäßigungen (bis 22 Jahre): 4,- Euro

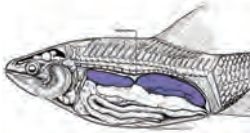
Führungen:

Führungen für Gruppen (90 Minuten) gegen Voranmeldung
unter 0699 178 178 06 oder unter info@muvs.org
Die Audioführung kann zum Ortstarif innerhalb und außerhalb
des Museums telefonisch abgerufen werden.
Verhütung: 01 236 300 00 + Nummer des Panels
Schwangerschaftsabbruch: 01 236 300 01 + Nummer des Panels

Internet:

Online ist das Museum zu besuchen unter: www.muvs.org
Kostenlose Email-Newsletter 6 bis 8 mal im Jahr auf Deutsch und
Englisch. Anmeldung auf der Homepage > Museum > Newsletter

DIE ERFOLGSGESCHICHTE: VOM KINDSMORD ZUR VERHÜTUNG



Durchschnittlich 15 Schwangerschaften pro Frauenleben sind von der Natur ‚vorgesehen‘. Daraus folgen rund zehn Geburten, je nach Gesundheitszustand, Wohn- und Hygieneverhältnissen, Zugang zu sauberem Trinkwasser und energiereicher Nahrung etc. Von den etwa 10 Geburten haben früher rund sieben Kinder überlebt. Das ist den meisten Menschen aus wirtschaftlichen, sozialen oder anderen Gründen aber zu viel, früher wie heute.



Die Beschränkung der Kinderzahl war und ist daher für alle Generationen und die meisten Kulturen ein wichtiges Thema. Verhütung, Abbruch oder Kindsmord waren oder sind die Möglichkeiten zur Kontrolle der Fruchtbarkeit.



Voraussetzungen für Verhütung und Abbruch sind:

- Entwicklung wirksamer und ungefährlicher Methoden auf Basis des medizinischen und/oder magischen Wissens der jeweiligen Zeit
- Zugang der/s Einzelnen/des Paares zu Information über Möglichkeit und Methoden
- Erlaubnis zur Anwendung (rechtlich, religiös, sozial, innerhalb der Beziehung)
- Verständnis der Zusammenhänge
- Erkennbarer Vorteil gegenüber
 - weiteren Kindern
 - einem möglichen Kindsmord

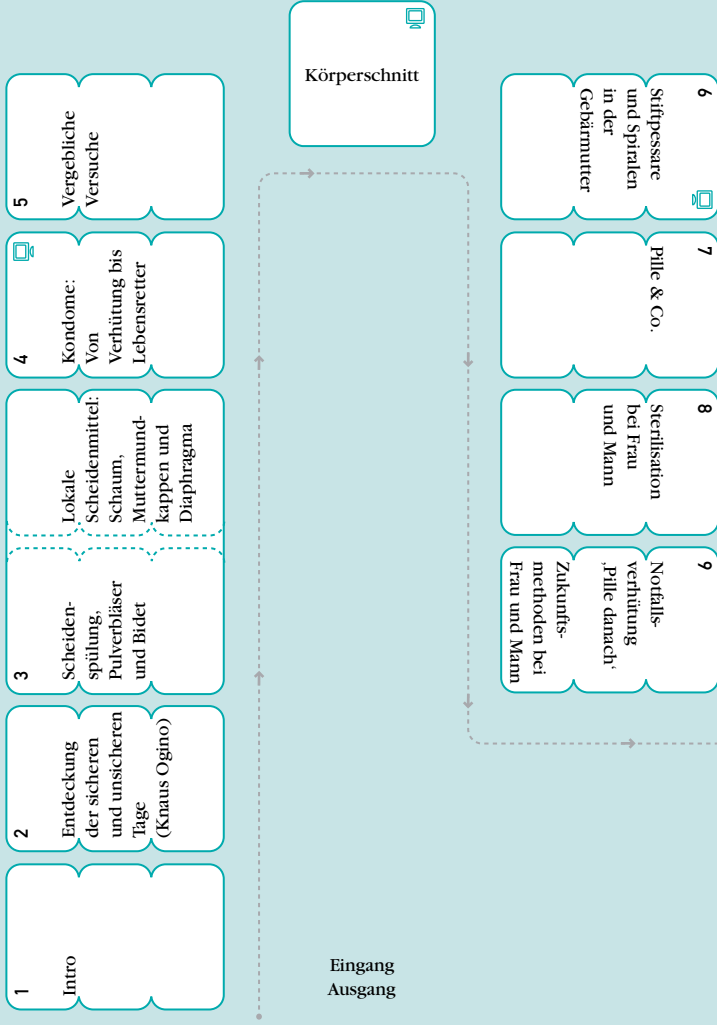
Frühe Kondome wurden aus Schwimmblasen von Fischen hergestellt.

Vor der Erfindung der Vulkanisation waren Gummikondome dick.

Mitte des 20. Jahrhunderts wurde der Froschtest zur Bestätigung einer Schwangerschaft eingesetzt.

VERHÜTUNG

Audioführung Tel. 01 236 300 00 + Nummer des Panels



SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Audioführung Tel. 01 236 300 01 + Nummer des Panels

Die Gesetzgebung

5

Wer entscheidet über die Fruchtbarkeit?

Die Unbarmherzigkeit des Staates (bis 1975) ...

... ist überwunden (ab 1975)

Der legale Abbruch

6

VorkämpferInnen für Familienplanung
Kirche

7

Dank Legalisierung überleben die Frauen
Welche Länder? Seit wann?

8

Müttersterblichkeit
Abtreibungstourismus

9

Die Erfolgesgeschichte: Vom Kindsmord zur Verhütung
Die Entwicklung der Methoden

Abbruch in Literatur und Kunst

Der illegale Abbruch

4

Methoden illegaler Abbrüche

3

Häufigkeit illegaler Abbrüche

2

Kindsmord
Selbstmord
Engelmacherin

1

Schwangerschaftstests
Froschtests u. a.



LOKALE SCHEDENITTEL

DAS KONDOM

TRENEN DER KRANKE

Das Rindfleisch der Geschlechtskrankheiten ist im Allgäu

Sexuelle Befreiung
EROS
mit der Kamera
DIESEL & GILBERT
Produktion: ...

Zwei-Personen im Selbstgespräch
...
Coca-Cola

*...
Coca-Cola*

LEGALE ABBRUCH

HELMUTSCHKEIT VON 2 LEGEN EN FÜRSTENBERG

Das Leben von Helmut Schke

Helmut Schke war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

Er war ein Mann, der sich für die Rechte der Frauen einsetzte.

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

WIRTSCHAFTS- UND POLITIK-LEHRBÜCHER

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Engelmöcherin
"hilft" mit der
Stricknadel

Jedes Jahr
unterziehen sich
allein in Europa rund
2.000.000 Frauen
der Abtreibung!



Im Falle der Verhütung sind zusätzlich notwendig:

- Erwerbsmöglichkeit (gekauft, geliehen, getauscht oder gratis)
- Regelmässige Anwendung der gewählten Methode
- Erkennbarer Vorteil gegenüber einem Schwangerschaftabbruch



Diese Voraussetzungen sind erst in den letzten Jahrzehnten und nur in einem Viertel aller Länder der Welt gegeben. Die weitaus meisten Frauen/ Paare hatten und haben keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu Verhütung oder medizinisch sicherem Abbruch. Ein medizinisch sicherer Abbruch ist ein nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft durchgeführter. Voraussetzung dafür ist die Entkriminalisierung des Abbruches, andernfalls findet er (wieder) auf versteckten Küchentischen statt.

Täglich erfolgen weltweit 910.000 Befruchtungen, aus denen rund 580.000 Schwangerschaften entstehen. Ein großer Teil der befruchteten Eizellen kann sich wegen Fehler in der Entwicklung nicht einnisten und führt deshalb nicht zu einer Schwangerschaft.

Von den entstandenen Schwangerschaften waren etwa zwei Drittel geplant. Zu einer Geburt führen etwas mehr als 60% aller Schwangerschaften. Die anderen enden entweder spontan (15%) oder werden abgebrochen (22%). Die medizinisch unsichere Durchführung vieler Schwangerschaftsabbrüche verursacht häufig schwere gesundheitliche Komplikationen und jedes Jahr insgesamt 68.000 Todesfälle weltweit. Hingegen ist der sachgerecht durchgeführte Abbruch statistisch mit weit weniger Risiko verbunden als eine Geburt.

*Seit rund 100 Jahren existieren
Spiralen als Verhütungsmittel.
Scheidenspülungen sollten
Spermien ‚rechtzeitig‘ abfangen.
Seifenlauge ist ein gefährliches
Abbruchmittel.
Bidets waren ein wenig
erfolgreiches Verhütungsmittel.*



Bis 1975 war
der Abbruch bei uns verboten.

Das erste und weltweit einzige Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch stellt den Kampf um die Kontrolle der Fortpflanzung und Fruchtbarkeit dar, angefangen bei frühen Jahrhunderten bis hin zur Gegenwart mit Ausblick in die Zukunft. Dies soll es zu einem besseren Verständnis für die Kraft der Fruchtbarkeit beitragen, sowie für die Notwendigkeit sie regulieren zu können.



Impressum:

Medieninhaber: Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch. Herausgeber: Christian Fiala.

Konzept, Recherche, Text: Susanne Krejsa, Christian Fiala. Fotos: Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch.

Grafik: motmotdesign.com. Druck: Jerabek, 1070 Wien.

2. Auflage, Wien, März 2008. www.muvs.org

** Zitat auf Titelseite aus: Liebe ohne unerwünschte Kinder, ca. 1914*

Unterstützt von:

gynmed

Ambulatorium für
Schwangerschaftsabbruch
und Familienplanung
Tel. 0699/178 178 00
www.gynmed.at

MUSEUM FÜR VERHÜTUNG UND SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Mariahilfer Gürtel 37/1. Stock

A-1150 Wien

Tel. 0699 - 178 178 04

Mi bis So 14 - 18 Uhr

www.muvs.org